

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 11 (1998)  
**Heft:** [4]: Hier baut die Eidgenossenschaft

**Artikel:** Technische Raffinesse : EMPA St. Gallen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-120958>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BAUHERRSCHAFT:  
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,  
EIDGENÖSSISCHE MATERIALPRÜFUNGS-  
UND FORSCHUNGSANSTALT

ARCHITEKT:  
THEO HOTZ, ZÜRICH

KÜNSTLERISCHER BEITRAG:  
JÜRGEN ALTHERR UND ROMAN SIGNER

BAUKOSTEN: 98,6 MILLIONEN

JAHR: 1996

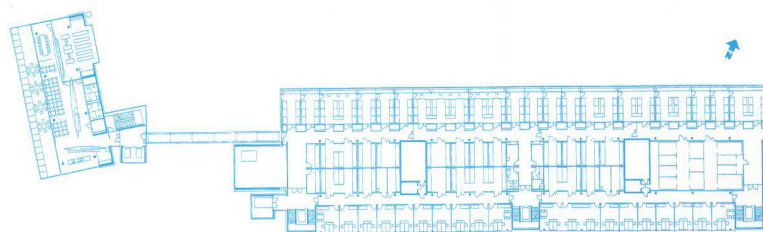


Bilder: Markus Fischer

1



3



2



4

Bereits im Wettbewerb durchbrach Theo Hotz die Vorgaben. Statt einen Blockrand, wie die Vorstudien es nahe legten, schlug er eine Brücke über die neue Quartierstrasse vor und legte damit das architektonische Thema fest: Kopf und Körper. Im stehenden Kopfgebäude befinden sich die administrativen Büros im liegenden Baukörper die Laboratorien der Materialprüfung. Die EMPA versteht sich als offene, dynamische Unternehmung und die Architektursprache ihres Gebäudes unterstreicht das: Ein Skelett von einer gläsernen Haut umspannt. So sieht ein zeitgemässer Industriebau aus, die Raffinesse der Materialversuche findet ihre Entsprechung in der technoiden Architektur. Selbstverständlich ist es auch ein ökologisch kluger Bau. Eine Photovoltaikanlage liefert den Stillstandsbedarf des Gebäudes und 86 Prozent der Wärmeenergie wird zurück gewonnen.

1. Ein Brücke flankiert von zwei Türmen, statt ein Blockrand
2. Grundriss erstes Obergeschoss
3. Südfassade des Turms mit Photovoltaik-Paneele an den Brüstungen
4. Dieselbe Fassade mit gesenkten Storen